

KOMPLEMENTÄRE MEDIZIN FÜR KREBSPATIENTEN



MITTWOCH, 26. SEPTEMBER 2018
16.00 UHR - 18.00 UHR

Im Pius-Hospital
Georgstraße 12, 26121 Oldenburg

Begrüßung und Kurzvorstellung der Krebszentren im Pius-Hospital durch **Dipl. Phys. Dr. med. Kay C. Willborn**, Direktor der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie.

Der anschließende Vortrag von **Dr. med. Bijan Zomorod-bakhsch**, Chefarzt der Paracelsus-Klinik am See Bad Gandersheim, gibt Krebsbetroffenen einen Überblick über sinnvolle Ergänzungen und mögliche Risiken der komplementären Behandlungsmethoden zur konventionellen Krebstherapie.

Anmeldung erwünscht unter 0511-3885262
oder service@nds-krebsgesellschaft.de


EINTRITT FREI



NIEDERSÄCHSISCHE
KREBSGESELLSCHAFT E.V.

*Wir sind da – für Menschen
in Niedersachsen*

**pius**
Hospital
Oldenburg
Medizinischer Campus
Universität Oldenburg



Noch immer stellt die Verbesserung der Lebensqualität von Krebspatienten eine große Herausforderung dar, denn auch die modernen onkologischen Therapiemaßnahmen führen häufig zu einer Reihe körperlicher und seelischer Belastungen.

Es verwundert daher nicht, dass immer mehr Patienten nach ergänzenden und eigenen Handlungsmöglichkeiten suchen, um mögliche Nebenwirkungen der Behandlung zu mindern, aber auch um die Autonomie über ihren Körper und ihr eigenes Leben zu behalten.

Belastende Nebenwirkungen führen immer wieder zu einer skeptischen Haltung gegenüber den schulmedizinischen Standardtherapien. Vor diesem Hintergrund erlangen sogenannte „natürliche“ oder „sanfte“ Methoden besondere Aufmerksamkeit. Diesen werden zwar Wirkungen, aber keinerlei Nebenwirkungen zugeschrieben. Die Wirksamkeit und Unbedenklichkeit der meisten Methoden, die Krebspatienten als Ergänzung oder gar als Alternative zur Standardtherapie angeboten werden, sind nicht oder nur unzureichend geprüft.

Mit der Frage „Was kann ich selbst für mich tun?“ werden viele Patienten oft allein gelassen. Hier beginnt das moderne Verständnis der „Integrativen Onkologie“, welche diese Fragestellung in den Mittelpunkt rückt. Der Begriff „Integrative Onkologie“ beschreibt die Verknüpfung verschiedener medizinischer Verfahren, speziell von Schul- und Komplementärmedizin.



Der Vortrag findet in Kooperation mit dem Hautkrebs-Netzwerk Deutschland e. V. statt und wird im Rahmen der Selbsthilfeförderung durch die Techniker Krankenkasse sowie unter wissenschaftlicher Leitung der PRIO unterstützt.

